

Lagebericht 2019

Juragruppe

Löscht nicht nur Durst



1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Struktur des Unternehmens und Geschäftstätigkeit

Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Juragruppe ist ein Zusammenschluss von Städten und Gemeinden und eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er wurde am 01.01.1992 gegründet.

Der Zweckverband ist auf dem Geschäftsfeld Wasserversorgung tätig. Der Zweckverband wird nach dem Kostendeckungsprinzip betrieben.

Der Betriebszweck hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Das Versorgungsgebiet wurde im Berichtsjahr erweitert.

Mit Verbandsbeschluss vom 11.04.2014 wurde die seit 01.11.2011 gültige Verbandssatzung außer Kraft gesetzt und zum 01.05.2014 eine neue Verbandssatzung in Kraft gesetzt.

Mit Inkrafttreten der neuen Verbandssatzung zum 01.05.2014 und der Verabschiedung der ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Änderungssatzung setzt sich das Versorgungsgebiet mit den räumlichen Erweiterungen 2019 ausfolgenden Bereichen zusammen:

- a) das Gebiet der Stadt Hollfeld mit den Gemeindeteilen Drosendorf a. d. Aufseß, Freienfels, Hollfeld, Neidenstein, Pilgerndorf, Schönfeld, Weiher und Wohnsdorf
- b) das Gebiet der Stadt Pegnitz mit allen Gemeindeteilen
- c) das Gebiet der Stadt Pottenstein mit den Gemeindeteilen Altenhof, Elbersberg, Geusmanns, Hohenmirsberg, Kirchenbirkig, Kleinkirchenbirkig, Kühlenfels, Mandlau, Mittelmühle, Neugeusmanns, Prüllsbirkig, Regenthal, Rupprechtshöhe, Schüttersmühle, Schwirz, Trägweis, Vorderkleebach, Waidach, Wannberg, Weidenhüll II (bei Elbersberg) und Weidenloh

- d) das Gebiet der Stadt Waischenfeld mit den Gemeindeteilen Eichenbirkg, Köttweinsdorf, Langenloh, Löhltitz, Nankendorf, Schönhof und Waischenfeld
- e) das Gebiet der Gemeinde Plankenfels mit den Gemeindeteilen Eichenmühle, Kaupersberg, Meuschlitz, Neuwelt, Plankenfels, Plankenstein, Ringau, Schlotmühle und Schrenkersberg
- f) das Gebiet der Gemeinde Königsfeld mit den Gemeindeteilen Königsfeld, Kotzendorf und Voitmannsdorf
- g) das Gebiet der Gemeinde Ahorntal mit den Gemeindeteilen Fuchshof, Klausstein, Oberailsfeld, Pfaffenberg 20, Pfaffenberg 22, Rabenstein 34 und Schweinsmühle
- h) das Gebiet der Gemeinde Hummeltal mit den Gemeindeteilen Hinterkleebach und Muthmannsreuth

Aufgabe der Juragruppe, Zweckverband zur Wasserversorgung ist, die Bewohner des obigen Versorgungsgebietes mit einwandfreiem Trink- und Brauchwasser zu versorgen.

1.2 Ziele und Strategien

Ziel des Zweckverbandes ist die kostengünstige Versorgung der Bevölkerung im Versorgungsgebiet mit gesundheitlich einwandfreiem Wasser.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die **deutsche Volkswirtschaft** wuchs gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2019 um 0,6 % (*Quelle: Statistisches Bundesamt zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2019 vom 15.01.2020*). Das ist die schwächste Jahreswachstumsrate seit 2013. Die Entwicklung lag deutlich unter dem Zuwachspfad des Produktionspotenzials. Wegen der zuvor herrschenden Überauslastung der deutschen Wirtschaft nach dem langjährigen Aufschwung war die sich einstellende Kapazitätsauslastung 2019 insgesamt aber noch gut, allerdings mit deutlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Branchen.

Das BIP stagnierte im saisonbereinigten quartalsweisen Ausweis. Bei der konjunkturellen Dynamik im Jahr 2019 gab es sehr deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Sektoren der Volkswirtschaft. 2019 herrschte eine ausgeprägte Zweiteilung vor: Die Bautätigkeit boomte erneut. Viele Dienstleistungsbranchen und somit weite Teile der Binnenwirtschaft entwickelten sich gut. Die Exporte legten zwar real um 0,9 % zu. Doch das Wachstum der Importe war mit 1,9 % deutlich stärker. Daraus ergibt sich eine rechnerische Belastung der realen BIP-Wachstumsrate durch die Entwicklung im Außenhandel. Der Außenhandelsaldo selbst blieb allerdings deutlich positiv.

Bezüglich der Binnennachfrage war der private Konsum mit realen Zuwächsen von 1,6 % stark aufwärtsgerichtet und von einer guten Arbeitsmarktlage und steigenden Einkommen gestützt. Die Sparquote der privaten Haushalte blieb mit 10,9 % prak-

tisch unverändert. Die Konsumausgaben des Staates wurden stärker ausgeweitet als die der privaten Haushalte. Der Staatsverbrauch legte real um 2,5 % zu.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit legten vor allem die Bauinvestitionen noch einmal um real 3,8 % stark zu. Der deutsche Arbeitsmarkt zeigte 2019 eine differenzierte Entwicklung. Den Entlassungsankündigungen von Unternehmen stand ein Beschäftigungsaufbau im Dienstleistungssektor gegenüber. Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erreichte einen neuen Rekordwert. Der Abbau der Arbeitslosigkeit setzte sich 2019 fort, jedoch wegen der gegenläufigen Trends in der Industrie nur noch moderat. In der Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit lag die jahresdurchschnittliche Quote der registrierten Arbeitslosen an allen zivilen Beschäftigten bei 5,0 %.

Was den Arbeitsmarkt in **Bayern** anbelangt, lag die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2019 mit 2,8 % um 0,1 % unter dem bereits sehr niedrigen Vorjahreswert. Fünf Regierungsbezirke bewegten sich unter der Drei- %-Marke. Die Bandbreite zwischen den Bezirken betrug lediglich 0,8 %punkte. Der Freistaat nahm wiederholt mit großem Abstand den Spitzenplatz unter den Bundesländern ein (*Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales*).

Die IHK Bayreuth führt durch die Präsidentin Sonja Weigand zur aktuellen, von der Corona-Pandemie geprägten Lage wie folgt aus:

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie treffen die oberfränkische Wirtschaft in einem unvorstellbaren Ausmaß. Unternehmen aus nahezu allen Branchen und aller Größen sind betroffen. Corona ist eine nie dagewesene Herausforderung für die Wirtschaft, aber auch für den Staat und die Bürger. Absatzmärkte sind weggefallen und Lieferketten in weiten Teilen zusammengebrochen. Geschäftliche Aktivitäten sind zum Erliegen gekommen oder nur mit großen Einschränkungen möglich. Die Bürger sind verunsichert und der Gang in die Öffentlichkeit fällt vielen schwer.

Der erzwungene Stillstand zieht finanzielle Einbußen nach sich, die für viele Betriebe ein existenzbedrohendes Ausmaß annehmen. Der Staat hilft mit milliardenschweren Hilfspaketen, reicht Soforthilfen aus, schafft eine großzügige Kurzarbeiterregelung, beschließt Steuererleichterungen und bietet über die Förderbanken Kreditprogramme mit weitgehender Haftungsfreistellung an. Nicht alle Maßnahmen der Regierung sind bis zu Ende gedacht. Nicht alle Hilfen kommen bei den Betroffenen unbürokratisch an, wie die kürzlich beschlossene Mehrwertsteuersenkung zeigt. Dennoch reagieren Bund und Land schnell und entschlossen und leisten einen finanziellen Kraftakt.

Auch die IHK für Oberfranken Bayreuth hat schnell auf die Corona-Pandemie reagiert und schon frühzeitig viel Energie in die rasche und umfassende Unterstützung ihrer Mitgliedsunternehmen gesetzt. Ein 10-köpfiger Krisenstab hat rund 25.000 telefonische Anfragen beantwortet. 90 Ausgaben eines Corona-Newsletters gingen an rund 1.800 Empfänger und mit 275.000 Zugriffen auf die IHK-Homepage im März 2020 hat sich die Zahl der Zugriffe im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Die IHK konnte über ihr enges Netzwerk politische Entscheidungen mitgestalten und die Praxisprobleme der Unternehmen zielgenau platzieren.

Die schrittweisen Lockerungen der Beschränkungen nehmen wir alle mit Erleichterung zur Kenntnis. Immer mehr Unternehmen und Soloselbstständigen ist somit die Rückkehr zu einem geordneten Geschäftsbetrieb schrittweise möglich. Es ist heute noch nicht absehbar, wie lange Corona unser Leben noch beeinträchtigen wird.

Weltweit wird nach einem Impfstoff oder Medikament geforscht, um wieder zur Normalität zurückkehren zu können. Die Zeit bis dahin darf nicht ungenutzt verstreichen. Unser Ziel ist ein breit angelegter Neustart für die Wirtschaft in Oberfranken. Hierfür sind gezielte stimulierende Impulse aus der Politik erforderlich. Denn nur so kann wieder ein positives Klima für unsere Wirtschaft geschaffen werden. Dann können unsere Betriebe auch schnell wieder zu alter Stärke zurückkehren. Aber es braucht vor allem die Zuversicht, das Durchhaltevermögen, den Mut, den Weitblick und die Stärke unserer Unternehmerinnen und Unternehmer, um jetzt die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Oberfranken hat alle Voraussetzungen, um am Ende gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen: mutige Unternehmerinnen und Unternehmer aus einem breiten Mittelstand und fleißige, loyale Mitarbeiter. Wir lassen uns nicht unterkriegen, sondern gehen die Zukunft gemeinsam mit Optimismus an. Soweit die Präsidentin der IHK Bayreuth.

Die Juragruppe selbst hat zu Beginn der Viruskrise, durch veränderte Arbeitszeitergelungen im technischen Bereich und der Einführung eines Zweischichtbetriebes versucht, bei einer möglichen Ansteckung, immer nur die Hälfte der Mitarbeiter in Quarantäne stellen zu müssen. Beide Schichten waren keiner Begegnung ausgesetzt. Zeiten für Brotzeit und Mittag wurden mit ausreichenden Zeitabständen getrennt festgelegt. Im Verwaltungsbereich wurden leistungsfähige Heimarbeitsplätze beim Werkleiter Hümmer und der technischen Führungskraft Hofmann installiert, um im Bedarfsfall von zu Hause aus die Notwendigkeiten für einen reibungslosen Versorgungsbetrieb koordinieren zu können. Umfassende Hygieneeinrichtungen, automatische Desinfektionsmittel-, Seifen- und Handtuchspender wurden an allen Stationen installiert. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts Anfang September 2020 waren keine Ansteckungen mit dem Virus bei unserer Mitarbeiterschaft zu registrieren.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das im April 2020 vorgelegte "Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2020", das Gesamtbild der Leistungen und Standards der deutschen Wasserwirtschaft mit aktuellen Daten, führt zu den Aufgaben und Herausforderungen der Wasserwirtschaft wie folgt aus:

Die Anforderungen an einen modernen und nachhaltigen Umgang mit Wasser steigen stetig. Es geht nicht mehr nur darum, Trinkwasser bereitzustellen und Abwasser zu behandeln. Immer wichtiger wird der ganzheitliche Ansatz, mit dem Ziel einer nachhaltigen integrierten Wasserwirtschaft. So gehören neben der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung unter anderem auch die Gewässerunterhaltung, der Schutz der Gewässer, der Landschaftswasserhaushalt und der Küsten- und Hochwasserschutz zu den Aufgaben einer funktionierenden Wasserwirtschaft. Zudem beeinflussen die Veränderungen gesellschaftlicher Prioritäten die Arbeit der Wasserwirtschaft. So rücken Energieverbrauch und -effizienz sowie Ressourcenschutz verstärkt in den Fokus. Zunehmende Nutzungskonflikte mit der Wasserwirtschaft müssen im gesellschaftlichen Konsens gelöst werden.

Als Folge unserer modernen Industriegesellschaft und verfeinerter Analytik lassen sich vermehrt anthropogene Spurenstoffe und weitere Verunreinigungen wie z.B. Mikroplastik nachweisen. Zu deren Auswirkungen auf Menschen und Umwelt besteht

erheblicher Forschungsbedarf. Diese Herausforderung muss im Zusammenspiel von Verursachern, Nutzern und der Wasserwirtschaft gelöst werden. Beim Umgang mit Spurenstoffen muss die Vermeidung des Eintrags an der unmittelbaren Quelle im Vordergrund stehen. Ist dies nicht möglich, muss entsprechend dem Verursacherprinzip gehandelt werden.

Der Wassergebrauch der Bevölkerung sinkt seit Jahrzehnten und hat sich in den letzten Jahren auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Trotzdem müssen die Unternehmen für den Spitzenbedarf entsprechende Kapazitäten und eine hierauf ausgelegte Infrastruktur zur Verfügung stellen, wie z.B. das Trockenjahr 2018 gezeigt hat. Zudem gibt es auch Regionen in Deutschland, wo der konkurrierende Wasserbedarf z.B. durch Beregnung, Tierhaltung usw. stetig ansteigt.

Der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung ist im Wasserhaushaltsgesetz geregelt und verfassungsrechtlich abgesichert. Mit Blick auf die künftig zu erwartenden erhöhten Ansprüche an die Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung in klimatisch bedingt zunehmenden Trockenperioden gilt es, den gesetzlich verankerten Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung gegenüber konkurrierenden Nutzungen im Vollzug sicherzustellen.

Der demografische Wandel, zunehmende Urbanisierung und der Klimawandel stellen für die deutsche Wasserversorgung große Herausforderungen dar. Sie sind z.B. verbunden mit deutlich erhöhten Spitzenfaktoren im Trinkwasser und Starkregenereignissen im Abwasser und Hochwasserabflüssen in Gewässern. Diese Entwicklung führt zu einer weiteren Spreizung des Grund- und Spitzenbedarfs und damit aufgrund der erforderlichen Maßnahmen zu höheren Kosten.

Die deutsche Wasserwirtschaft stellt sich diesen Herausforderungen durch die Erarbeitung von, an die jeweiligen Gegebenheiten angepassten, Lösungen. Sie beweist durch ihr umfangreiches technisches, wirtschaftliches und wissenschaftliches Know-how und ihre praxisorientierte Forschung, dass sie diesen Herausforderungen gewachsen ist.

Demografischer Wandel, der sich abzeichnende Klimawandel, steigender und teilweise konkurrierender Wasserbedarf in der Gesellschaft, der verfeinerte Nachweis und die Minimierung des Eintrags anthropogener Spurenstoffe und weiterer Verunreinigungen sowie Nutzungskonflikte mit Industrie, Landwirtschaft und energiepolitischen Zielen sind die aktuellen Herausforderungen der deutschen Wasserwirtschaft. Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger stellen sich diesen Aufgaben und setzen sich vor Ort für flexible und angepasste Lösungen im gesellschaftlichen Konsens ein.

Beschaffungs- und Absatzmarkt

Gemeindeordnungen und auch die Landeswassergesetze definieren in der Regel die Trinkwasserversorgung als kommunale Pflichtaufgabe. Die Gemeinden entscheiden auf dieser Basis, wie die Trinkwasserversorgung zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger vor Ort ausgestaltet und organisiert wird (Quelle: Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft).

Die Juragruppe sieht hier gesetzgeberischen Handlungsbedarf und hat dies an zuständige Stellen in Ministerien, Landesamt für Umwelt und Bay. Gemeindetag schriftlich vorgebracht.

Intention ist, dass wir die Zeit für gekommen sehen, die in Bayern unterschiedlichen Systeme, Gebührenkalkulation und Kostendeckungsermittlung nach dem KAG, Jahresabschluss gemäß Eigenbetriebsverordnung nach Handelsgesetzbuch, Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung nach Steuerrecht und Beurteilung betriebswirtschaftlicher Effizienz nach einem Benchmarkingsystem, transparent zu vereinheitlichen.

Die Wasserversorgung ist durch den Anschluss- und Benutzungszwang und die Einhebung kostendeckender Gebühren gekennzeichnet.

2.2 Geschäftsverlauf, Wettbewerbssituation und Marktstellung des Unternehmens

Das Betriebsergebnis 2019 schließt mit einem **Gewinn von 46.726,01 €** ab. Das Ergebnis wird der gesetzlich zulässigen Gebührenrücklage zugeführt. Die Vorgabe einer kostendeckenden Einrichtung ist erfüllt. Aufgrund der zukünftigen erweiterten Aufgabenstellung kann jedoch auch von keiner überhöhten Wassergebührenerhebung über dem Kostendeckungsprinzip gesprochen werden, da eine gesetzlich mögliche Rücklage gebildet wird und ist, die die Preisstabilität bis 2024 bei den Wassergebühren pro m³ Verbrauch realistisch erscheinen lässt. Die letzte vom Kommunalen Prüfungsverband erstellte Gebührenkalkulation bestätigt diese Prognose. Ob man bei der 2021 durch den Prüfungsverband zu erstellenden neuen Gebührenkalkulation die Grundgebühren einer gewissen Anpassung unterwirft, werden die Kalkulationsergebnisse an den Tag bringen.

Betrachtet man die verrechnete Gesamtwasserabgabe (Endverbraucher und Wassergäste) **in 2019 mit 1.282.060 m³** mit der des Vorjahres in Höhe von 1.286.576 m³, so ist der Verbrauch in 2019 nahezu konstant geblieben. Man kann im Durchschnittvergleich seit mehreren Jahren jedoch einen relativ konstanten Verbrauch registrieren.

Durch eine ständige Überwachung des Strompreises an der Leipziger Strombörse und den richtigen Schlussfolgerungen, wurde der Strombedarf der Juragruppe ab dem 01.01.2014, zu einem idealen Zeitpunkt mit stark gefallenem Strompreisen, ausgeschrieben und bis Ende 2020 gesichert.

In 2020 wurde nach Preisrückgängen am Strommarkt, die sich durch die Corona-Krise ergaben, der Strompreis für 2021 auf niedrigem Niveau vereinbart.

Deshalb muss die Betriebsbewirtschaftung und -führung immer unter Kostenminimierungsgesichtspunkten und effizientem Personaleinsatz erfolgen. Dies ist auch in 2019 hervorragend gelungen.

Die hervorragende Effizienz in den Betriebsabläufen, die uns Rödl und Partner in den alljährlichen Benchmarking-Berichten (neuester 2020) bescheinigt und bedingt durch die Einnahmen im Nebengeschäft (Arbeiten für Dritte, Materialverkauf usw.)

und durch die Aktivierung der Arbeitsleistung unserer Mitarbeiter bei der Selbstvornahme von Investitionstätigkeiten, haben uns dies erwirtschaften lassen.

Die Gesamtentwicklung ist insgesamt als rundum positiv zu bezeichnen.

Marktstellung und Vertragslagen

Die Juragruppe versorgt zurzeit ca. 26.000 Einwohner in ihrem Versorgungsgebiet.

Wassergäste mit Wasserlieferungsverträgen sind:

- Stadt Pottenstein mit Bereichen Haselbrunn, Weidmannsgesees, Bayreuther-Berg, Gewerbegebiet, Felsenschwimmbad, Siegmansbrunn
- Stadt Waischenfeld, OT Hannberg, Zeubach, Neusig, Kugelau
- Stadt Auerbach, OT Weidlwang
- ZV Treunitz-Wiesentfelsgruppe
- ZV Stechendorfgruppe

Die Gebühren und Beiträge sind festgesetzt auf:

Wasserpreis	1,80 € / m ³	
Zählergebühr	36,00 € - 480,00 €	
Herstellungsbeitrag	seit 01.01.2012	
Grundstücksfläche	1,30 € / m ²	
Geschossfläche	5,00 € / m ²	
Wasserpreis: Wassergäste mit Wasserlieferungsvertrag		0,55 € / m ³
Wasserpreis: Wassergäste ohne Wasserlieferungsvertrag		0,75 € / m ³

2.3 Vermögen-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Ertragslage

Betriebserträge

Die Betriebserträge stellen sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2018	2019
a) Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:		
Wassergebühren	2.579.857,68 €	2.533.773,24 €
Gebührenüberdeck. Vorkalkulationzeitr.	0,00 €	0,00 €
Verbrauchsabgrenzung	431,00 €	-3.529,00 €
Auflösung Ertragszuschüsse	183.268,85 €	187.868,44 €
Auflösung Mietentgelt	6.096,80 €	8.085,51 €
Hebedaten Ablesegebühren	26.392,00 €	29.028,00 €
Nebengeschäft	732.531,02 €	711.224,30 €
b) Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:		
Eingliederungszuschuss BfA	5.324,00 €	0,00 €
Stromsteuererstatt. VJ	18.895,94 €	19.215,51 €
Veräußerungserlös	2.941,18 €	8.095,38 €
Versicherungsentschädigung	861,30 €	1.217,15 €
Mahngebühren	744,27 €	245,34 €
Sonstiges	1.289,21 €	1.610,23 €
c) Aktivierte Eigenleistungen	466.060,28 €	463.975,98 €
<u>Gesamterlöse</u>	<u>4.024.693,53 €</u>	<u>3.960.810,08 €</u>

Die Grund- und Verbrauchsgebühren haben aufgrund einer konstanten Wasserabnahme vergleichbare Vorjahreserlöse bewirkt. Die Erlöse im Nebengeschäft waren ebenfalls nahezu identisch. Im bayernweiten Vergleich ist das Volumen unseres Nebengeschäftes weiterhin ein Spitzenwert.

Die Wasserabgabe 2019 beträgt 1.282.060 m³ (VJ 1.286.576 m³).

Mengen- und Tarifstatistik

	m³ 2019 10/16-09/17	Erlöse 2019 01.01.-31.12.	m³ 2018 10/15-09/16	Erlöse 2018 01.01.-31.12.
Waischenfeld	92.407		90.471	
Hollfeld	176.175		181.399	
Pegnitz	717.572		733.924	
Pottenstein	135.848		136.655	
Plankenfels	28.757		28.622	
Königsfeld	32.544		25.433	
Ahorntal	10.802		11.181	
Hummeltal	6.496		6.178	
Zwischensumme	<u>1.200.601</u>	= 2.451.192,31 €	<u>1.213.863</u>	= 2.519.503,03 €
Bauwasser	18.502	= 45.173,30 €	10.199	= 27.448,42 €
	<u>1.219.103</u>	<u>2.496.365,61 €</u>	<u>1.224.062</u>	<u>2.546.951,45 €</u>
Gast Pottenstein	13.647		13.489	
Gast Waischenfeld	16.849		11.592	
Gast Treunitz-Gruppe	22.561		26.613	
Gast Auerbach	3.012		3.372	
Gast Stechendorf	6.888		7.448	
	<u>62.957</u>	= 33.878,63 €	<u>62.514</u>	= 33.337,23 €
Gesamt:	<u>1.282.060</u>	<u>2.530.244,24 €</u>	<u>1.286.576</u>	<u>2.580.288,68 €</u>

Betriebsaufwendungen

Die gesamten Personalaufwendungen betragen in ihrer Gesamtsumme **1.107.419,30 € in 2019** (VJ 1.066.200,57 €).

Materialaufwand	2019	2018
Strombezug	251.717,72 €	256.444,40 €
Unterhalt		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	153.851,19 €	199.510,59 €
- Fremddienstleistungen	175.155,94 €	237.581,23 €
Schutzkonzepte	25.374,45 €	20.727,65 €
Ausgleichszahlungen Landwirte	75.650,00 €	61.897,25 €
Wasseruntersuchungen	8.574,00 €	16.485,75 €
Veränderungen Vorräte	-27.443,52 €	1.733,69 €
	<u>662.879,78 €</u>	<u>794.380,56 €</u>

Der Aufwand für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe (ohne Strombezug) und die bezogenen Dienstleistungen sind **in 2019 mit 411.162,06 €** (Vorjahr 537.936,16 €) gegenüber dem Vorjahr um 126.774,10 € gefallen. Ursächlich ist hier sicherlich auch die

hohe Netzerneuerungsrate (in Bayern in unserer Vergleichsgruppe im 10 Jahres-durchschnitt die Höchste), die zu rückläufigeren Schadensszenarien führt.

Die Kosten für Strombezug betragen (gesamte Stromkosten abzgl. Stromsteuer-rückerstattung) 237.548,46 € in 2018 **und 232.502,21 € in 2019**. Durch die ständige Überwachung des Strompreises an der Leipziger Strombörse konnten zwar deutlich niedrigere Strompreise erzielt werden, die jedoch durch die starken Steigerungen für die Einspeisungsgarantien erneuerbarer Energien, des Netzentgeltes und der Stromsteuer nicht nur völlig aufgebraucht wurden, sondern zu höheren Belastungen im Generellen führten. Der Rückgang 2019 zu 2018 hat seine Ursache in einer leicht rückläufigeren Förderung, aber auch durch unser Energiemanagement, für das wir auch zertifiziert sind.

Im Rechnungsjahr wurden insgesamt 1.451.371 m³ (VJ 1.476,793 m³) Wasser ge-fördert, davon 1.414.366 m³ (VJ 1.439,474 m³) aus den Tiefbrunnen und 37.005 m³ (VJ 37.319 m³) aus Quellwasserschüttungen.

Der rechnerische Verlust „Förderung zu Abgabe 2019“ mit ca. 169.311 m³ (2017 167.234 m³ / 2018 190.217 m³) setzt sich zusammen aus:

	2017	2018	2019
a) Feuerschutz/ Bestand	90.000	105.000	105.000
Leitungsspülen			
b) Wasserverlust	77.235	85.217	64.311
Verlust in %	5,45	5,77	4,43

Der erhöhte Betriebswasserverbrauch in 2019 ist auch durch den Leitungsneubau mit einer erhöhten Spülnotwendigkeit bedingt. Der Wasserverlust ist im Vergleich zu anderen Versorgern weit unter dem Durchschnitt. Dies ist das Ergebnis und Folge der hohen Netzerneuerungsrate der Juragruppe und einem effizienten Überwachungs-system über unsere Fernwirkanlage.

Das durchschnittliche Netzalter der Juragruppe beträgt ca. 30 Jahre, somit wären Wasserverluste von 15 % normale Verluste.

Die sonstigen Aufwendungen betragen in **2019 154.611,10 €** zu 156.186,21 € in 2018.

Trotz weiter hoher Investitionstätigkeit und einer Kreditaufnahme von 750.000,-- € in 2019 hat sich die Zinsbelastung auf **430.244,67 €** (VJ 470.270,63 €) reduziert.

2.3.2 Finanzlage

	2019	2018
Im Geschäftsjahr betragen die gesamten Umsatzerlöse, einschließlich aktivierte Eigenleistungen und betriebliche Erträge	3.960.810,08 €	4.024.693,53 €
<u>abzüglich</u>		
Zinsen	430.244,67 €	470.270,63 €
Aufwendungen Roh- und Betriebsstoffe	378.125,39 €	457.688,68 €
Aufwendungen bezogene Leistungen	284.754,39 €	336.691,88 €
Abschreibungen Anlagevermögen	1.553.066,68 €	1.480.930,55 €
Personalkosten	1.107.419,30 €	1.066.200,57 €
sonst. Aufwendungen	155.746,18 €	156.186,21 €
sonst. Steuern	4.727,46 €	4.674,46 €
ergibt einen Jahresverlust/gewinn von	46.726,01 €	52.050,55 €
./. Verrechnung der Abschreibung mit Ergebnis	1.553.066,68 €	1.480.930,55 €
CASH FLOW	1.599.792,69 €	1.532.981,10 €

Der Cash Flow wurde bisher immer nach dem obigen Ermittlungsschema dargestellt.

Finanzmittel zum 31.12.2019 waren nicht vorhanden. Dies war auch dadurch bedingt, dass zum Jahresende zustehende Zuschüsse nach RzWas 2018 noch nicht abgerufen waren, da noch zu zahlende Investitionsrechnungen 2019 zum Abrufzeitpunkt des Zuschusses noch nicht vorlagen. Bekanntlich sind Zuschussabrufe nur einmal jährlich möglich.

Der Zweckverband ist aufgrund der eingeräumten Kreditlinien in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind weder eingetreten noch erwartet.

2.3.3 Vermögenslage

Aktiva / Investition

Das Anlage- und Umlaufvermögen beträgt auf der Aktivseite zum 31.12.2019: **42.087.899,71 €** (Vorjahr 38.018.612,24 €).

Das Anlagevermögen betrug **41.011.963,54 €** (VJ 37.423.780,10 €). Die finanzwirksamen Anlagenzugänge beliefen sich dabei auf **5.141.250,12 €** (VJ 2.970.779,79 €). Hierüber ist eine Aufstellung über die durchgeführten Maßnahmen 2019 (**Anlage 1**) beigefügt.

Den Anlagenzugängen stehen planmäßige Abschreibungen von **1.553.066,68 €**, (Vorjahr 1.480.930,55 €) gegenüber, die sich zum Vorjahr um 72.136,13 € erhöhten. Die Abschreibungen auf Zugänge beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2019 auf 26.740,72 €.

In den Anlagenzugängen sind aktivierte Eigenleistungen **von 463.975,98 €** enthalten.

Grundstücksänderungen

Der Verband verzeichnete im Berichtsjahr 2019 keine Zugänge bei den Grundstücken:

Der Bilanzwert der Grundstücke zum 31.12.2019 beträgt 691.049,94 € (VJ 690.523,44 €).

Anlagen im Bau sowie geplante Bauvorhaben

Der Restbuchwert des Sachanlagenvermögens „Anlagen im Bau“ zum 31.12.2019 beträgt 439.597,57 € (VJ 1.690.692,56 €).

Passiva / Finanzierung

Dem gegenüber stehen in der Passivseite folgende Positionen:

	2019	2018
Stammkapital	10.000.000,00 €	10.000.000,00 €
Rücklage und Gewinn/ Verlust	10.265.821,61 €	7.252.044,10 €
Ertragszuschüsse	5.339.513,63 €	4.892.969,00 €
Verbindlichkeiten	15.852.193,23 €	15.620.318,24 €
Rückstellungen	80.818,98 €	68.013,17 €
Rechnungsabgrenzung	549.552,26 €	185.267,73 €
./. Vorgetragene Verluste	0,00 €	0,00 €
	<u>42.087.899,71 €</u>	<u>38.018.612,24 €</u>

Stellt man die Bilanzen 2019 und 2018 gegenüber und bereinigt das Anlagevermögen um die erhaltenen Ertragszuschüsse und die passive Rechnungsabgrenzung für Leerrohrnutzung, errechnet sich ein Eigenkapitalanteil von **57,76 %** (Vj. 53,32 %). Durch das Eigenkapital, das sich aus internen und externen Finanzierungsquellen zusammensetzt, sowie durch Bankdarlehen und Anleihen sind die langfristig gebundenen Vermögensgegenstände fristadäquat finanziert.

2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen (§ 24 Nr. 4 EBV)

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Stammkapital	10.000.000,00 €	10.000.000,00 €	- €
Allgemeine Rücklage	9.763.307,71 €	6.796.256,21 €	2.967.051,50 €
Gewinn/ Verlust	502.513,90 €	455.787,89 €	46.726,01 €
Eigenkapital	20.265.821,61 €	17.252.044,10 €	3.013.777,51 €

Das **Eigenkapital mit Rücklagen beträgt zum 31.12.2019 20.265.821,61 €** (VJ 17.252.044,10 €) und erfährt in 2019 eine weitere Stärkung durch den Jahresgewinn 2019 in Höhe von 42 T€ und durch Zuwendungen für den Verbundleitungsbau zu diversen Gemeinden.

Die sonstigen Rückstellungen nahmen 2019 folgende Entwicklung:

	Stand 01.01.	Auflösung/ Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12
Urlaub	37.439,09 €	37.439,09 €	38.663,31 €	38.663,31 €
Überstunden	16.574,08 €	16.574,08 €	22.155,67 €	22.155,67 €
Erstellung Jahresabschl.	8.000,00 €	8.000,00 €	9.000,00 €	9.000,00 €
Prüfung Jahresabschl.	6.000,00 €	- €	5.000,00 €	11.000,00 €
Gebührenüberdeck.				- €
	<u>68.013,17 €</u>	<u>62.013,17 €</u>	<u>74.818,98 €</u>	<u>80.818,98 €</u>

2.5 Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlage

Die technisch-wirtschaftliche Betätigung des Verbandes erstreckt sich auf Wassergewinnung und -verteilung an die Mitgliedsgemeinden sowie der Belieferung von Wassergästen auf der Grundlage von Wasserlieferungsverträgen. Ab dem 01.01.1992 wird direkt mit dem Endverbraucher abgerechnet.

Der Verband betreibt Ende 2019 nur noch 2 voneinander getrennte Wasserversorgungsanlagen, davon 1 Quellanlage für den OT Trockau, Stadt Pegnitz sowie 3 Tiefbrunnen für das restliche Verbandsgebiet. Der Betrieb der Anlage Leups wurde im Dezember 2019 eingestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden über diese Quellanlage 13.306 m³ eingespeist. Die Gesamtförderung betrug 1.451.371 m³ (VJ 1.476.793 m³), davon 37.005 m³ (VJ 37.319 m³) Quellwasser und 1.414.366 m³ (VJ 1.439.474 m³) aus den Tiefbrunnen.

Die Förderkapazität der 3 Tiefbrunnen beträgt 195 Liter / Sekunde.

2.6 Personal

Personalaufwand

	2019	2018
Löhne und Gehälter	867.357,59 €	837.891,37 €
soziale Abgaben	167.448,75 €	157.801,35 €
ZVK	65.431,52 €	64.309,75 €
Berufsgenossenschaft	7.181,44 €	6.198,10 €
	<u>1.107.419,30 €</u>	<u>1.066.200,57 €</u>

Der Personalaufwand erhöhte sich von 2018 nach 2019 insgesamt um 41.218,73 € auf 1.107.419,30 €. Die Erhöhungen haben ihre Ursache durch tarifliche Steigerungen, einer ab Mitte 2019 eingestellten Qualitätsmanagerin im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses und durch ausbezahlte Überstunden für befristete Mehrarbeiten, bedingt durch ein interkommunales Investitionsprojekt und Aufbau eines eigenen Glasfasernetzes.

Personalstatistik

	Stand 31.12.2018	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2019
Summe	20	1	0	21

(inkl. geringfügig Beschäftigter, inkl. Werkleiter, inkl. Auszubildender, ohne Beschäftigte in ATZ-Freistellungsphase, ohne kurzfr. Aushilfen, ohne Beschäftigte in Erziehungsurlaub)

Der Zweckverband beschäftigt in 2019 (inkl. Werkleiter, ohne geringfügig Beschäftigte und ohne Auszubildenden) durchschnittlich 14,91 VAK und durchschnittlich 16 Personen.

Die 4 geringfügig Beschäftigten führen zu weiteren 0,43 VAK und der Auszubildende zu einer weiteren VAK

Von den 21 Beschäftigten zum 31.12.2019 waren drei teilzeit- und vier geringfügig beschäftigt. Der Zweckverband hat einen Werkleiter.

3. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen und Risikobericht)

Zur frühzeitigen Erkennung von Risiken wird als Instrument die mittelfristige Wirtschaftsplanung genutzt, die sich in der jährlichen Haushaltssatzung widerspiegelt. Durch begleitende Plan-/Ist-Vergleiche werden Veränderungen aufgezeigt, um im Bedarfsfall rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Haushaltssatzung umfasst die Bereiche Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan sowie das Investitionsprogramm.

Folgende Chancen und Risiken können auf die nachfolgende Prognose der künftigen Entwicklung einwirken:

- **Finanzwirtschaftliche Risiken:** Zur Finanzierung der Anlageinvestitionen werden auch langfristige Bankdarlehen eingesetzt. Die meisten Darlehen werden mit Festzinssätzen ausgestattet und damit gegen das allgemeine Zinserhöhungsrisiko im Rahmen der langfristigen Zinsbindungsfristen abgesichert. Soweit die Zinsbindung nicht bis zum Ende der Laufzeit der Darlehen gewählt wurde, verbleibt nach Ablauf der Zinsbindungsfrist ein geringes Zinsänderungsrisiko. Ausfallrisiken bei Forderungen werden bei der Wasserversorgung durch die Einhebung von Abschlagszahlungen erheblich reduziert. Durch die Möglichkeit, bei Zahlungsverzug Versorgungssperren zu erheben, bewegen sich die Forderungsausfälle auf niedrigem Niveau. Darüber hinaus sind keine weiteren bedeutenden Preisänderungs-, Ausfall- oder Liquiditätsrisiken aus Finanzinstrumenten erkennbar.
- **Marktrisiken:** Unsere Industrie- und Gewerbekunden sind von der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst. Bei einem wirtschaftlichen Abschwung könnte sich eine geringere Abgabe einstellen. Von einer guten Konjunktur würden wir entsprechend durch eine höhere Wasserabgabemenge und im Vergleich zum Erfolgsplan höheren Umsatzerlösen profitieren. Das Verbrauchsvolumen unserer Industrie- und Gewerbekunden ist im Verhältnis zur gesamten Abgabemenge eher gering.
- **Mengenrisiken:** Der Wasserverbrauch geht aufgrund der demographischen Entwicklung zwar leicht zurück, durch neue Wasserlieferungen und Ausweitung des Versorgungsgebietes wird dies mehr als kompensiert. Es ist mit leichten Steigerungen in der Abgabemenge zu rechnen. Aufgrund der Gesamtkapazität der Gewinnungsanlagen und des Netzes ist ein Anstieg der Abgabe teilweise ohne weitere Infrastrukturinvestitionen möglich.
- **Marktpreisrisiken:** Die Preisrisiken im Beschaffungsmarkt liegen insbesondere in gestiegenen Energiekosten. Diesem Risiko begegnen wir durch eine ständige Überwachung des Strompreises an der Leipziger Strombörse und mittelfristiger Preisabsicherungen. So ist die Preisabsicherung zu Stromtiefstpreisen bis Ende 2021 erfolgt, obwohl zurzeit enorme Preissteigerungen beim Strom zu registrieren sind.
- **Branchenrisiken:** Beim Absatz bestehen aufgrund der Einhebung kostendeckender Wasserpreise nur geringe Risiken und Chancen sind erkennbar und

zwar bezogen auf neue Wasserlieferungen oder Versorgungsgebietserweiterungen.

- Strategische Risiken: Eine strategische Änderung der Geschäftstätigkeit der Juragruppe ist nicht zu erwarten. Eine Ausweitung auf neue Geschäftsfelder mit merklichen Einnahme und Kostenveränderungen stehen derzeit nicht zur Diskussion.
- Wetterrisiken: Besonders regenarme Sommer, die in ihrer Häufigkeit, aufgrund des prognostizierten Klimawandels zunehmend sein könnten, stellen für die Wasserversorgung eine betriebswirtschaftliche Chance dar, da dies zu einer Erhöhung der Wasserabgabe führt. Aufgrund der vorhandenen Kapazitäten überwiegen die Chancen.
- Operative Risiken: Mit der höchsten Netzerneuerungsrate in Bayern, die im 10 Jahresdurchschnitt 2,9 % p.a. beträgt, die im Rahmen des bayerischen Benchmarkingprojekt im Vergleich mit 17 ähnlich großen Versorgern ermittelt wurde, sind überhöhte Unterhaltsaufwendungen nicht zu erwarten. Der Mittelwert „Netzerneuerungsrate“ der untersuchten Wasserversorgungsunternehmen beträgt nur 0,58 % im Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Wasserverlustrate ist gem. dem Benchmarkinguntersuchungsbericht ebenfalls eine der niedrigsten in ganz Bayern. Dies ist durch die hohe Netzerneuerungsrate und durch eine hochmoderne Fernwirktechnik bedingt.
- IT-Risiken: Die jederzeitige Verfügbarkeit unserer Informationstechnologie ist insbesondere aufgrund des automatisierten Prozess- und Meldewesens von großer Bedeutung. Trotz der Betreuung durch den Softwareanbieter kann ein Ausfall nicht ausgeschlossen werden. Jedoch ist durch Virenschutzprogramme, Hardwarefirewall und einer Dreifachdatensicherung (zwei separate Serversysteme, eine weitere Sicherung in einem anderen Gebäude und eine zusätzliche Außerhaussicherung) eine größtmögliche Absicherung installiert.

Mit der PfK Ansbach (Projektgesellschaft für kommunale Ver- und Entsorgungstechnik) wurde ein weiteres Vorgehen zu einer nach menschlichem Ermessen noch größtmöglicheren (absoluten) Datensicherheit entworfen. Dies ist notwendig, um Hackerangriffe von außen ausschließen zu können und eine größtmögliche Absicherung unserer Fernwirk- und Steuerungstechnik zu erreichen.

Hierzu wurden folgende Schritte für das weitere Vorgehen vereinbart:

- Für einen umfassenden Schutz eines übergeordneten Prozeßleitsystems einschließlich der peripheren Steuerungs- und Fernwirkebenen sind folgende Bereiche umfassend zu betrachten und im Einzelfall zu bewerten:
 - ❖ Gerätesicherheit / Ausfallsicherheit
 - ❖ Außenschutz
 - ❖ Zugriff durch Dritte
 - ❖ Datensicherung
 - ❖ Unterweisung
- Personalrisiken: Der Zweckverband ist ein beliebter Arbeitgeber, die Personalstärke ist jedoch gering, so dass Abgänge, Ausfälle und Auszeiten nicht einfach zu kompensieren sind. Bei der Personalbeschaffung konkurrieren wir mit anderen Anbietern um qualifiziertes Personal. Mit der Begründung eines

erstmaligen Ausbildungsverhältnisses ab September 2018 werden wir aber unseren zukünftigen Personalbedarf, durch eine qualitativ und fachlich hochwertige Ausbildung, selbst heranziehen.

Bereits in 2018 wurde vorsorglich der Stellenplan um eine Stelle im technischen Bereich erweitert. Diese damalige beabsichtigte Stellenmehrung wurde bisher nicht notwendig. Eine eventuelle Besetzung in 2020 hängt von der Unterhaltsintensität der übernommenen Ortsnetzbereiche ab und ob im Rahmen der verpflichtenden Fördervoraussetzungen für das Förderprojekt „Interkommunale Zusammenarbeit“, Kooperationsverträge (technische Betriebsträgerschaften) mit Nachbarversorgern geschlossen werden können. Dies würde aber nicht nur den Personalaufwand erhöhen, sondern auch zu Mehreinnahmen führen.

Für den Verwaltungsbereich wurde bereits eine weitere Stelle eingeplant. Durch die Ausweitung des Versorgungsgebietes wird natürlich der Verwaltungsaufwand auch zunehmen. Ob jedoch eine Besetzung bereits in 2020 tatsächlich erfolgt, ist nicht absehbar.

Wie aus dem Bericht „Unternehmenskennzahlen und Benchmarking“ zu entnehmen ist, sind wir seit Jahren im Vergleich mit anderen Versorgern unterbesetzt. Auch mit einer vielleicht um eine Stelle erweiterten Personaldargebot im Verwaltungsbereich und eine Stelle im technischen Bereich werden wir auch in Zukunft nicht einmal den durchschnittlichen Personalbestand vergleichbarer Versorger vorhalten.

Mit der weiteren Stelle im Verwaltungsbereich könnte bereits mittelfristig (8 – 10 Jahre) perspektivisch eine zukünftige veränderte Unternehmensführung angedacht werden. Der oder die Bewerber sollten vom Berufsbild z. B. eine Ausbildung im Steuerrecht (Fachgehilfe für steuer- und wirtschaftsberatende Berufe) aufweisen.

Somit könnte mit einer solchen Stellenbesetzung die Aufgaben der kaufmännischen Rechnungslegung und Buchführung sowie der bilanzielle Jahresabschluss mit abgedeckt werden. Durch Heranführung an diese Aufgabenstellung wäre dies dann bereits eine Teilregelung für die Nachfolge des bisherigen Werkleiters.

Insgesamt wird das Risiko-, aber auch das Chancenpotential der Juragruppe aufgrund des Anschluss- und Benutzungszwangs sowie der Festlegung kostendeckender Gebühren als niedrig eingestuft. Die Gebühren der Wasserversorgung wurden zum 01.10.2017 letztmals kalkuliert. Das Ergebnis der durch den Bayer. Kommunalen Prüfungsverband durchgeführten Kalkulation war, weiter gleichbleibende Wassergebühren. Diese sind damit seit drei Kalkulationsperioden mit jeweils vier Jahren Laufzeit nicht mehr erhöht worden. Im Oktober 2021 erfolgt eine Neukalkulation der Wassergebühren.

4. Prognosebericht 2020

Im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank für August 2020 wird wie folgt zu den Folgen der Coronakrise ausgeführt:

Infolge der Coronavirus-Pandemie brach im ersten Halbjahr 2020 binnen weniger Wochen die Wirtschaftsleistung fast überall auf der Welt ein. Sie verringerte sich sogar noch deutlich stärker als während der Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008/ 2009. Die Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen leitete ab Ende April in vielen Ländern eine gewisse Normalisierung ein.

Unternehmensbefragungen deuten an, dass sich die in Gang gekommene Erholung fortsetzen wird. Angesichts der Tiefe des Einbruchs ist der Weg bis zu einer umfassenden Normalisierung allerdings noch weit. Zudem besteht die große Gefahr von Rückschlägen, insbesondere mit Blick auf den weiteren Pandemieverlauf.

Die Coronavirus-Pandemie verursachte auch in Deutschland einen historischen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Der Schnellmeldung des Statistischen Bundesamtes zufolge verringerte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Vierteljahr 2020 gegenüber dem bereits erheblich gedrückten Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um gut ein Zehntel (– 10,1%).

Der Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität war nicht nur im Hinblick auf seine Tiefe beispiellos, sondern auch mit Blick auf die Geschwindigkeit. Aber im Mai setzte nach ersten Lockerungen der allgemeinen Kontaktbeschränkungen die wirtschaftliche Erholung ein.

Die Corona- Krise erfasste dabei weite Teile der deutschen Wirtschaft. Darunter ging die reale Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe im Frühjahr vermutlich erneut stärker zurück als im Dienstleistungssektor. Die einzelnen Dienstleistungsbereiche dürften sich allerdings recht uneinheitlich entwickelt haben.

Die Corona- Krise zog den Arbeitsmarkt im Frühjahr erheblich in Mitleidenschaft. Die Beschäftigung sank im Verlauf des Berichtsquartals kräftig, und die Arbeitslosigkeit stieg rasant. Gemessen an der Tiefe des wirtschaftlichen Einbruchs waren diese Anpassungen jedoch eher moderat.

Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Arbeitszeit der weiterhin Beschäftigten massiv eingeschränkt wurde. Der weitverbreitete Einsatz von Kurzarbeit stabilisierte sowohl den Beschäftigungsstand als auch die Einkommen. Im Mai nahmen gemäß der ersten Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit 6,7 Millionen Personen Kurzarbeit aus wirtschaftlichen Gründen in Anspruch. Dies entspricht jedem fünften sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und ist in der Historie der Bundesrepublik beispiellos.

Mit der ab Mai einsetzenden Erholung der Wirtschaftsaktivität schwächten sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit und der Rückgang der Erwerbstätigkeit gegen Ende des Berichtsquartals zwar deutlich ab. Die Lage am Arbeitsmarkt verbesserte sich aber noch nicht wieder. Die Tarifverdienste stiegen im Frühjahr erneut

schwächer als im Vorquartal. Dies lag maßgeblich an der Reaktion der Tarifpartner auf die anhaltende Pandemie und deren wirtschaftliche Folgen.

Die negativen Auswirkungen der Viruskrise können jedoch bei der Juragruppe so nicht erkannt werden. Die Wasserförderung Januar – August 2020 ist im Vergleich zur Vorjahresperiode 2019 sogar gestiegen. Dies führt zu keinen Einnahmerückgängen aus der größten Einnahmeposition (**Anlage 2**).

Im volumengroßen Nebengeschäftsbereich ist bei den zu verrechnenden Verbesserungen, Reparaturen, Verkäufen und Einnahmen aus interkommunaler Zusammenarbeit und Dienstleistungen zum 04.09.2020 eine Ist-Summe von 365.829,53 € vereinnahmt worden. Unter Hinzurechnung der fixen Einnahme für die Hebedatenweitervermittlung in Höhe von 35.000,-- € ist der Status Quo ca. 410.000,-- €.

Die Summe ist niedriger als zu den gleichen Vorjahreszeitpunkten, was sicherlich auch zu geringen Teilen durch die aktuelle Viruskrise bedingt ist. Da sich die Tiefbausaison jedoch auf die Monate Mitte März bis Mitte Dezember erstreckt, geht die Werkleitung weiter davon aus, dass der Haushaltsplanansatz 2020 in Höhe von 580.000,-- € erreichbar ist.

Für die vorhandenen Kredite sind langfristige Zinsvereinbarungen abgeschlossen. Durch neue Festzinsvereinbarungen in 2019 wird sich der Zinsaufwand in 2020, wie schon in 2019, abermals reduzieren. Durch die Kreditneuaufnahmen in 2019 und 2020 wird es weiter durch das äußerst günstige Zinsniveau zu keinen Zinsmehrbelastungen kommen.

Der Bereich der Wasserversorgung ist von der Anschlussverpflichtung der Wasserabnehmer geprägt. Unsere Leistungen können folglich nicht substituiert werden. Die Berechnung der Preise im Bereich der Wasserversorgung erfolgt nach dem Kostendeckungsprinzip. Für 2020 hatten wir in unseren Haushaltsplanungen mit einem Überschuss und von rd. 188 T€ und damit mit einem mehr als ausgeglichen Ergebnis kalkuliert, dass im Ansatz höher ist als 2019. Die Unterhaltsaufwendungen wurden in unseren Planungen mit den durchschnittlichen Erfahrungswerten der Vorjahre berücksichtigt.

Dieser prognostizierte Verlauf der Ertragslage im Jahr 2020 hätte auch weiterhin positive Auswirkungen auf die Liquidität, da der Cash-Flow in seiner Höhe weiter eine ähnliche Größe wie 2019 haben würde und so die notwendigen Investitionen vermehrt durch Eigenmittel finanziert werden könnten.

Im Jahr 2020 werden wir wiederum insbesondere in die erforderlichen Netzerneuerungen investieren. Für das geplante hohe Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 5,128 Mio. € ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 1,7 Mio. € vorgesehen.

Pegnitz, 09.09.2020



Hans Hümmer
Werkleiter

Anlage 1:

Anlage 1.5 Blatt 1

Anlagenzugänge 2019

A. Immaterielle Vermögensgegenstände		€	€	€
19350	Virenschutz		1.000,00	
19350	Lizenz AutoCAD		832,00	
19350	Kamstrup Auslesesoftware		5.178,16	
19340	DVGW Zertifizierung, Quali.managem.		5.466,18	
Summe Zugänge immaterielle Vermögensgegenstände			<u>12.476,34</u>	
B. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten				
19320	Bebaute Grundstücke diverse		453,50	
19357	Einzäunung Trockau	8.114,10		
19501	Einzäunung Trockau	<u>5.148,94</u>	13.263,04	
19402	Umbuchung von Anlagen im Bau Garagen- und Lagergebäude - Erweiterung		197.379,07	
19403	Aufstockung Werkstatt-/Aufenth.Geb.		310.361,84	
Summe Grundstücke mit Betriebsbauten			<u>521.457,45</u>	
2. Grundstücke ohne Bauten				
19320	Troschenreuth FI-Nr 338/338/1		73,00	
Summe Grundstücke ohne Bauten			<u>73,00</u>	
4. Gewinnungs- und Bezugsanlagen				
19365	Fernwirkanlage Kameraüberwachung - Nachaktivierung	11.877,37		
19357	Pumpe Moggendorf - Nachaktivierung	3.697,76		
19357	Hochdruckpumpe PW Zips - Nachaktivierung	3.585,76		
19357	Bedienelement TB Scherleithen	4.528,48		
			<u>23.689,37</u>	
Summe Gewinnungs- und Bezugsanlagen			<u>23.689,37</u>	

5. Verteilungsanlagen**5.1 Speicheranlagen**

19357	Notstromspeisung HB Adlitz		3.025,54	
			<hr/>	3.025,54

5.2 Leitungsnetz und Hausanschlüsse**5.2.1 Leitungsnetz**

19501	ON Neubau allgemein	503.625,46		
19521	Planung interkomm. Zs.arbeit	20.565,01		
19357	Netz (Schacht Waischenfeld)	4.663,91		
			<hr/>	528.854,38
19520	Digitalisierung Leitungsnetz			66.625,45
19357	Druckstoßberechnung			14.500,00
				<hr/>
	Nachaktivierungen			
19612	Anschluss Hummeltal			3.206,32
19614	Anschluss Langenloh			2.610,51
19621	Anschluss Langenreuth			39.208,19
19620	ON Köttweinsdorfgruppe			133.298,07
				<hr/>
	Umbuchung von Anlagen im Bau			
	Anschluss Auerbach	1.194.084,01		
	Anschluss Leups ans Zentralnetz	1.267.612,42		
	Anschluss Köttweinsdorf - Gruppe	1.723.993,14		
				<hr/>
	Summe Rohrnetz			4.185.689,57
				<hr/>
				4.973.992,49

5.2.2 Hausanschlüsse

19502	Hausanschlüsse		156.168,50	
	Summe Hausanschlüsse		<hr/>	156.168,50

5.3. Meßeinrichtungen

19355	Wasserzähler		113.059,74	
	Summe Wasserzähler		<hr/>	113.059,74

5.4. Glasfasernetz

	Umbuchung von Anlagen im Bau			
	Glasfasernetz		450.177,44	
	Summe Glasfasernetz		<hr/>	450.177,44
	Summe Verteilungsanlagen			5.696.423,71

6. Betriebs- und Geschäftsausstattung

19350	Lagerboxen		1.513,20	
19350	Büroeinrichtung (Schreibtisch)		4.591,98	
19350	Büroeinrichtung (Ordnerregale)		2.917,27	
19355	Entnahmevorrichtung		8.099,81	
19350	Ford Ranger		32.742,11	
19350	Stihl-Motorflex		1.327,73	
19350	Kopierer		2.300,00	
19350	Server		10.095,16	
19350	Laptop		918,00	
19350	VW Installationsfahrzeug		33.057,25	
19350	Verleih - Standrohre		1.048,45	
19350	Internetauftritt		4.244,00	
19350	Notversorgungsvorrichtung		33.168,76	
19350	Unabh. Notstromversorgung		1.670,78	
19350	Monitore		310,00	
19350	Schließanlage		490,74	
	GWG Sammelposten			
9350	GWG zwischen 250 € und 800 €	0,00		0,00
	Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung			138.495,24
	Summe Zugänge Sachanlagen			6.380.138,77

7. Anlagen im Bau

19402	Garagen- und Lagergebäude		194.370,86	
19403	Aufstockung Werkstatt-/Aufenth.Geb.		304.792,45	
19362	San. HB Pegn Winterleite		50.741,53	
19622	Anschluss Leups ans Zentralnetz	1.198.341,12		
19611	Anschluss Köttweinsdorf - Gruppe	1.128.614,28		
19613	Anschluss Auerbach	691.679,95		
19623	Anschluss Kaltenthal	3.074,92		
			3.021.710,27	
	Wasserschutzgebiet			
19525	WSG TB Bronn	0,00		
19525	WSG TB Scherleithen u. Moggendorf	1.863,55		
			1.863,55	
19350	Datenübertragung Glasfaser		318.764,27	
	Summe Zugänge AiB			3.892.242,93
	Summe Zugänge			10.284.858,04
	Davon Zugänge durch Umbuchung von Anlagen im Bau			5.143.607,92
	Summe Zugänge 2019			5.141.250,12

Anlage 2:

ZV der Juragruppe
Jahresbericht Jahr:2020

Sep	Juragruppe/Bronn			Juragruppe/Br_Hollfeld			Juragruppe/BR Moggendorf			Juragruppe/Summen		
	BRONTBRUBRRFH_Z m³	Maximum m³	BRONTBRUBRRFH_Z Zeit Maximum	HOLLBRUNBRHOFH_Z m³	Maximum m³	HOLLBRUNBRHOFH_Z Zeit Maximum	MOGGBRUNBRMOFH_Z m³	Maximum m³	MOGGBRUNBRMOFH_Z Zeit Maximum	PEGNWVGSBRUN m³	Maximum m³	PEGNWVGSBRUN Zeit Maximum
Jan	57.197	2.370	18.01.2020	23.885	781	18.01.2020	36.550	1.669	18.01.2020	117.632	4.840	18.01.2020
Feb	53.607	2.103	22.02.2020	17.158	777	03.02.2020	36.855	1.569	22.02.2020	107.620	4.256	01.02.2020
Mär	59.065	2.151	14.03.2020	16.494	1.010	17.03.2020	41.648	1.662	14.03.2020	117.207	4.508	17.03.2020
Apr	62.548	2.416	22.04.2020	17.113	1.047	15.04.2020	42.835	1.617	08.04.2020	122.496	4.670	25.04.2020
Mai	70.531	2.510	09.05.2020	16.598	1.017	30.05.2020	45.130	1.803	29.05.2020	132.259	5.175	30.05.2020
Jun	64.781	2.486	01.06.2020	21.680	1.287	23.06.2020	43.901	1.906	01.06.2020	130.362	5.477	01.06.2020
Jul	68.184	2.544	24.07.2020	19.456	1.740	31.07.2020	45.733	1.876	24.07.2020	133.373	5.312	31.07.2020
Aug	72.151	2.716	07.08.2020	22.972	1.103	05.08.2020	43.006	2.610	07.08.2020	138.129	5.838	07.08.2020
Sep	18.892	2.500	08.09.2020	5.138	663	01.09.2020	9.760	1.383	08.09.2020	33.790	4.522	08.09.2020
Ok												
Nov												
Dez												
Tages Max		2.716	07.08.2020		1.287	23.06.2020		2.610	07.08.2020		5.838	07.08.2020
Summe	526.956			160.494			345.418			1.032.868		

2020
Verbrauch
Januar - August
999.078 m³

Differenz 2020 zu 2019 65.827 m³
bedeutet in 2020 wurde im gleichen Zeitraum
65.827 m³ mehr gefördert als in 2019

ZV der Juragruppe
 Jahresbericht Jahr:2019

Aug	Juragruppe/Bronn			Juragruppe/Br_Hollfeld			Juragruppe/BR Moggendorf			Juragruppe/Summen		
	BRONTBURBRFH_Z	Maximum	BRONTBURBRFH_Z Zeit Maximum	HOLLRUNBRHOFH_Z	Maximum	HOLLRUNBRHOFH_Z Zeit Maximum	MOGGBRUNBRMOFH_Z	Maximum	MOGGBRUNBRMOFH_Z Zeit Maximum	PEGNWVGSBRUN	Maximum	PEGNWVGSBRUN Zeit Maximum
	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Jan	56.317	2.250	20.092	657	12.01.2019	33.537	1.632	24.01.2019	108.946	4.538	24.01.2019	
Feb	49.933	2.097	18.093	656	21.02.2019	30.327	1.457	21.02.2019	98.353	4.210	21.02.2019	
Mär	54.522	1.957	20.496	1.084	30.03.2019	32.781	1.287	02.03.2019	107.799	4.268	30.03.2019	
Apr	56.889	2.135	19.052	1.133	20.04.2019	38.988	1.860	16.04.2019	114.939	4.962	20.04.2019	
Mai	66.872	2.584	20.480	1.126	18.05.2019	38.031	1.545	27.05.2019	115.383	4.556	18.05.2019	
Jun	62.927	2.556	20.518	1.266	26.06.2019	46.580	2.112	26.06.2019	130.025	5.752	26.06.2019	
Juli	68.402	2.844	19.453	695	31.07.2019	46.056	2.138	04.07.2019	133.911	5.630	04.07.2019	
Aug	63.878	2.364	20.684	1.155	31.08.2019	39.333	1.618	30.08.2019	123.895	5.006	31.08.2019	
Sep	65.218	3.483	17.436	655	27.09.2019	37.311	1.632	03.09.2019	119.965	4.607	03.09.2019	
Okt	60.996	2.208	19.756	656	05.10.2019	37.825	1.605	11.10.2019	118.577	4.455	11.10.2019	
Nov	59.266	2.307	19.312	652	17.11.2019	35.518	1.489	20.11.2019	114.095	4.391	09.11.2019	
Dez	61.034	2.298	20.159	1.087	06.12.2019	36.612	1.478	28.12.2019	117.805	4.662	06.12.2019	
Tagess Max		3.483		1.266	26.06.2019	452.909			1.403.693		26.06.2019	
Summe	716.253		235.531									

2019
 Verbrauch
 Januar - August
 933.251 m³